

PRESSEMITTEILUNG

31. AUGUST 2005

Ausstellung

Das Sigmund Freud Museum zeigt die Installation

>The Tired Room< (Der müde Raum) von Monika Sosnowska

Das Sigmund Freud Museum präsentiert im Rahmen der Installationsreihe „Außenansicht – fortgesetzt / A View from Outside – Continued“ eine weitere Arbeit zeitgenössischer Kunst im Geschäftslokal Berggasse 19. Als zweites Projekt dieser Installationsreihe zeigt die junge polnische Künstlerin Monika Sosnowska ihre Arbeit „The Tired Room“ (Der müde Raum). Sie folgt auf den brasilianischen Künstler Ernesto Neto, der mit seinem Werk >Tractatus IDEuses< die diesjährige Ausstellungsserie eröffnet hat. Die Installation wird in Anwesenheit der Künstlerin am 8. September erstmals der Wiener Öffentlichkeit präsentiert.

Ausstellungsdauer: 8. September – 4. November 2005

Täglich 0-24 Uhr im Geschäftslokal Berggasse 19

Eröffnung: 8. September 2005 um 17.00 Uhr

Sigmund Freud Museum, Berggasse 19, 1090 Wien

Inszenierung eines deformierten Raumes

Monika Sosnowska ist eine junge polnische Künstlerin mit internationalem Erfolg. Mit ihren Werken war sie bereits auf der Biennale in Venedig vertreten. Ihre Arbeiten reflektieren die architektonische Wirklichkeit und thematisieren auf spielerische Weise die herkömmlichen Wahrnehmungsmuster des Betrachters. Mit ihrer aktuellen Arbeit „The Tired Room“ für die Reihe „Außenansicht – fortgesetzt“ des Sigmund Freud Museums stellt Monika Sosnowska zum ersten Mal in Wien aus. Für das ehemalige Geschäftslokal in der Berggasse 19 hat sie eine architektonische Holzinstallation kreiert, die dem Betrachter den Eindruck vermittelt, in einen deformierten Raum zu blicken,

PRESSEMITTEILUNG

dessen Beschädigung schwer nachzuvollziehen ist. Die schiefen Wände, der abschüssige Boden und die Ausbuchtungen an der Decke schaffen eine Atmosphäre, die den äußeren Raum zum Inneren werden lassen.

Zur Künstlerin

Monika Sosnowska wurde 1972 in Ryki, Polen, geboren und absolvierte ihre Ausbildung an der Academy of Fine Arts in Poznan und an der Rijksakademie in Amsterdam. Heute arbeitet und lebt sie in Warschau und wirkt bei zahlreichen internationalen Ausstellungen mit. Die Künstlerin arbeitet mit architektonischen Vorgaben. Ihre Werke greifen in die architektonische Wirklichkeit ein, höhnen ironisch der Bewegungslogik innerhalb des Raumes und lösen dadurch Verwirrung in der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung des Betrachters aus.

Weitere Informationen sowie Bildmaterial (300dpi) zur Skulptur, zur Künstlerin sowie zur Sigmund Freud Privatstiftung erhalten Sie unter <http://www.freud-museum.at> / Rubrik „Presse“.

VORANKÜNDIGUNG: Außenansicht – fortgesetzt / A View from Outside – continued (TEIL III):

Joan Jonas, New York (18. Nov. 05 – 28. Feb. 06)

Pressekontakt:

Mag. Sabina Tandari
Tel.: +43-1-319 15 96-21
Fax: +43-1-317 02 79
E-Mail: presse@freud-museum.at

Sigmund Freud Privatstiftung
Berggasse 19
1090 Wien

Sigmund Freud Privatstiftung – Kurzprofil

Die Sigmund Freud Privatstiftung mit Sitz in Wien wurde 2003 als unabhängige wissenschaftliche und kulturelle Einrichtung gegründet. Die Stiftung bildet die finanzielle und organisatorische Grundlage für das gleichnamige Museum sowie das Wissenschaftsinstitut. Neben einer Fachbibliothek zur Psychoanalyse sowie einem Archiv zu Leben, Werk und Umfeld Sigmund Freuds verfügt die Stiftung über eine Sammlung zeitgenössischer Kunst. Die Stiftung zeigt Ausstellungen, bietet ein interdisziplinäres Veranstaltungsprogramm und fördert junge Wissenschaftler im Rahmen des Freud-Fulbright Forschungsstipendiums. Die Sigmund Freud Privatstiftung versteht sich als Schnittstelle zwischen Wissenschaft,

PRESSEMITTEILUNG

Geschichte, Kultur und Kunst und bietet Wissenschaftlern, Künstlern sowie Kulturschaffenden zum Thema Psychoanalyse ein offenes Diskussionsforum. Ziel ist es, das Erbe Sigmund Freuds und seiner Zeit als zentrales Zeugnis europäischer Kultur zu pflegen, wissenschaftlich zu erforschen und die wissenschaftliche Diskussion aktiv voranzutreiben.